

bis Blankenese, im Verlage des lithographischen Instituts von Charles Fuchs, Adolphplatz No. 10, bietet eine treue, nach der Natur aufgenommene Abbildung des hamburger und altonaer Hafens, so wie des reizenden Elbufer bis Blankenese dar.)

St. Georgs-Hospital (Siechen-Haus). Dieses Hospital war früher eine Heil-Anstalt für Aussätzige, und fällt sein Ursprung in den Anfang des 13ten Jahrhunderts.

Es enthält 24 neu erbaute, zweckmässige, bequeme und saubere Wohnungen in einer gesunden Gegend mit dem erforderlichen Koch-local und Feuerungsraum. Die Wohnungen sind für 24 verlassene Wittwen oder Jungfrauen, die sich an der Grenze des Alters befinden und kein anderes Unterkommen zu erhalten wissen, bestimmt. Sie müssen jedoch durchaus einen unbescholtenen Ruf haben. Die Aufnahme hängt von dem Ermessen des zweiten und dritten Herrn Bürgermeisters, als Patronen, ab. Das Hospital liefert nur die Wohnung und erforderliche Feuerung an Holz und Torf in hinreichender Quantität. Alles Mobiliar muss die Bewohnerin selbst mitbringen, und wird dasselbe ihr oder ihren Erben frei wieder verabfolgt. Bei der Aufnahme werden kleine Gebühren (etwa 30 K) an die Officianten bezahlt. Jede Hospitalin hat jährlich an baarem Gelde zu empfangen 162 K 13 S , von welchem ihr wöchentlich 2 K 8 S , und das Uebrige zu bestimmten Zeiten im Jahre, unter der Rubrik von Testamenten-, Quartal- und Brotgeld, ausbezahlt wird.

Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe. Im Jahre 1765, von einem Vereine höchst achtungswürdiger Männer Hamburgs gestiftet, und 1767 Hochobrigkeitlich bestätigt, zählt diese Gesellschaft bereits einundsechzig Jahre ihrer für das Gemeinwohl so thätigen Existenz. Die Zahl der contribuirenden Mitglieder ist jetzt 313 (worunter 109 deliberirende) und die der Ehrenmitglieder 54. Der Name der Gesellschaft bezeichnet ihren Hauptwirkungskreis; doch bleibt, wie die öffentlichen Bekanntmachungen lehren, kein Gegenstand, der gut und löblich ist, und der das öffentliche Wohl befördern hilft, ihrer Erwägung und Mitwirkung fremd. Mitbürger, die diesem, der Beförderung des vaterländischen Wohls sich widmenden Vereine als Mitglieder beizutreten und ihn durch einen an sich selbst geringen jährlichen Beitrag von 15 K zu unterstützen gesonnen sind, zeigen ihre patriotische Absicht einem Mitgliede der Gesellschaft an, worauf ihnen das Buch der Mitgliedschaft zur Unterzeichnung zugesandt wird. Die Wahl eines deliberirenden Mitgliedes geschieht durch Ballottiren. Das wohleingerichtete Haus der Gesellschaft, (gr. Johannisstrasse no 16) mit der Portal-Überschrift: Emolumento publico — „dem Gemeinwohl“ — enthält die Versammlungssäle, die Bibliothek, (die über 40,000 Bände enthält, worüber ein gedrucktes Verzeichniss vom Jahre 1832 nebst einem Nachtrage existirt) und den Modellsaal. In den ersten Sälen werden jeden Mittwoch von 6 bis 9 Uhr freundschaftliche, auch zur Einführung von Fremden und von Künstlern, Professionisten und Anderen, die ihre Arbeiten oder Erfindungen vorzeigen wollen, bestimmte Zusammenkünfte gehalten, in welchen die Mitglieder und die eingeführten Fremden eine vielseitige Unterhaltung, auch besonders durch Ansicht der neuesten literarischen und artistischen Werke und Zeitschriften, sowie durch Besichtigung vorgelegter Kunst- und Kupferwerke etc. finden. Dagegen werden in den Deliberations-Versammlungen die eigentlichen Geschäfte der Gesellschaft verhandelt, worüber der Wortführer derselben dann in der öffentlichen allgemeinen Versammlung Bericht erstattet, und solche im

Aussage, unter dem Titel: Nachrichten von den Verhandlungen und Preisfragen der Gesellschaft etc., dem Publico mittheilt. Jeden Donnerstag und Sonnabend Mittag, v. Michaelis bis Ostern von 1—3 Uhr, von Ostern bis Michaelis von 2—4 Uhr, ist die Bibliothek, sowohl zur Benutzung an Ort und Stelle, als zum Leihen und Abliefern der Bücher offen.

Deputirte der Gesellschaft auf 1837:

Proponirender u. Protokollführender Secretair:

Hr. Nicolaus Adolph Westphalen, J. U. Dr., gr. Theaterstr. no 31.

2ter Secretair: Hr. Prof. Christ. Friedr. Wurm, Dr., Neuburgno 7.

Cassenverwalter: Hr. Wilhelm Daniel Köhler, Cremon no 26, u. Hr. Friedr. Leinow, kl. Reichenstr. no 30.

Vorsteher des Hauses und der Oeconomie: Hr. Christoph Georg Dieterich, Deichstr. no 17 u. Hr. Nic. Jac. Fersenfeldt, St. Georg, Steindamm no 29, Adr. Gröningerstr. no 24.

Bibliothekare: Hr. Herm. Baumeister, J. U. Dr., Esplanade no 31, Stadtseite, Hr. Gustav Lührsen, J. U. Dr., gr. Drehbahn no 40, Hr. Professor Herm. Fersenfeldt, Gröningerstrasse no 24 u. Hr. Günther Gensler, Dragonerstr. no 23.

Vorsteher der Anstalt zur Rettung Ertrunkener und Ersticker (u. s. d. Art.): Hr. Joh. Friedr. Wilh. Röding, Dr. Med., Berg no 5, u. Hr. Joh. Nic. Carl Rothenburg, Dr. Med., Caffamacherreihe no 33.

Vorsteher der Gewerbeschulen: Hr. Jac. Heinr. Ludloff, St. Georg, Borgesch no 51, Hr. Dr. Joh. Christn. Heinr. Gebauer, hinter St. Peter no 24, Hr. Joh. Arnold Libbertz, Rödigsmarkt no 37, O. S. und Hr. H. W. Burmeister, b. d. Drillhause no 13.

(Lehrer für die Zeichenschulen: Hr. Heinr. Ehlerst Döyffe, Hr. Joh. Faber u. Hr. Alexander Gascard.

Für die mathematischen und historischen Classen: Hr. Joh. Lohse.)

Vorsteher der Anstalt zur Beförderung des Land- und Gartenbaues: Hr. Inspector Joh. Hinr. Ohlendorff, im botanischen Garten und Hr. Luc. Andr. Staudinger, in Gross-Flotbeck. (Briefe für Hrn. Staudinger werden angenommen, in Hamburg, Breitergiebel no 34, bei Hrn. Schumann, und in Altona, Rathhausmarkt, bei Herrn Wriedt.)

Unter der Leitung einer dazu ernannten Commission der Gesellschaft besteht seit einigen Jahren eine öffentliche Ausstellung von „hamburgischen Kunst- und Industrie-Arbeiten“, welche von Zeit zu Zeit in dem Concertsaal des Stadttheaters gehalten wird, (zuerst wieder 1838), und worin hiesige Professionisten, Künstler und Fabrikanten die Gelegenheit finden, ihren Kunstfleiss durch ihre Handarbeiten dem Publicum zu empfehlen. Die Eintrittsgelder der diese Ausstellung Besuchenden werden zur Aufmunterung der Industrie verwendet, und am Schluss der Ausstellung findet die Verloosung einer Auswahl solcher Gegenstände Statt, welche nicht schon während derselben Käufer fanden, und sich durch allgemeine Nützlichkeit und Zierde hierzu eignen.

Die vollständige Geschichte und Verfassung der Gesellschaft findet man übrigens, nebst deren ältern wichtigsten Verhandlungen, in der in Bohn's Verlage erschienenen Sammlung ihrer Schriften, wovon bis jetzt 7 Bände gedruckt sind. Die neuesten Statuten der Gesellschaft sind von 1832. An die Gesellschaft gerichtete Briefe und Packete sind in deren Hause, gr. Johannisstr. no 16, an den daselbst wohnenden Oeconom und Aufseher des Hauses, Herrn Joh. Christoph Hillebrand, abzugeben.